

Infektionsschutz: Wichtiger Schritt fürs Gesundheitsamt

Vertragsunterzeichnung besiegelt Mitgliedschaft im mre-netz regio rhein-ahr

Kreis MYK. Das Gesundheitsamt Mayen-Koblenz hat einen wichtigen Meilenstein im Kampf gegen multiresistente Erreger erreicht: Seit dem 1. April ist es offizieller Kooperationspartner des Infektionsschutz-Netzwerks mre-netz regio rhein-ahr, das seinen Sitz am Institut für Hygiene und öffentliche Gesundheit des Universitätsklinikums Bonn hat. Dies wurde jüngst im Rahmen einer Feierstunde im Gesundheitsamt und der damit einhergehenden Vertragsunterzeichnung besiegelt. Prof. Dr. Nico Mutters vom Universitätsklinikum Bonn und der Erste Kreisbeigeordnete Pascal Badziong unterzeichneten den Vertrag im Beisein von Dr. Anna Schwabe, Netzwerkkoordinatorin des mre-netz regio rhein-ahr, Amtsarzt und

Leiter des Gesundheitsamtes Dr. Raj Chakrapurakal, MRE-Netzwerkkoordinatorin im Gesundheitsamt Julia Krupp, Oliver Michels, Verwaltungsleiter im Gesundheitsamt, und der ehemaligen Leiterin des Gesundheitsamtes Gabriele Vogt.

„Ich bin sehr froh und auch etwas stolz, dass wir den strategisch besten Partner im Hinblick auf die MRE-Netzwerkarbeit für unseren Kreis Mayen-Koblenz und die Stadt Koblenz an unserer Seite haben“, sagte der Erste Kreisbeigeordnete Pascal Badziong in seiner Begrüßung und stellte den Gästen die Struktur des Gesundheitsamtes Mayen-Koblenz vor. Dabei hob er die Bedeutung der Netzwerkarbeit hervor, die nicht nur im Bereich der

Bekämpfung multiresistenter Erreger, sondern auch in vielen anderen gesundheitlichen Aspekten von großer Bedeutung ist. In einem persönlichen Gespräch wurden bereits vergangene gemeinsame Projekte, etwa im Bereich des Trinkwassers, gewürdigt und die zukünftige Zusammenarbeit weiter konkretisiert.

Julia Krupp, MRE-Netzwerkkoordinatorin des Gesundheitsamtes Mayen-Koblenz, bekräftigte die Bedeutung der Partnerschaft. „Das mre-netz regio rhein-ahr steht für Kontinuität, auch in schwierigen Zeiten, sowie fachliche Expertise durch den Kontakt zur Uniklinik Bonn und der KRINKO. Zudem zeichnet es sich durch ein geographisch hervorragend gelegenes Netzwerk mit zwei direkt angrenzenden Kreisen und der Fachlichkeit aus insgesamt zehn angegliederten Städten und Kreisen aus“, betonte Krupp.

Die Partnerschaft markiert einen weiteren wichtigen Schritt im Kampf gegen multiresistente Erreger und für den Infektionsschutz in der Region. Das mre-netz regio rhein-ahr wird auch weiterhin eine bedeutende Rolle dabei spielen, die Gesundheitsversorgung in der Region nachhaltig und sicher zu gestalten.

Hintergrund: Das mre-netz regio rhein-ahr

Das mre-netz regio rhein-ahr, mit Sitz am Institut für Hygiene und öffentliche Gesundheit des Universitätsklinikums Bonn, hat es sich zur Aufgabe gemacht, multiresistente Erreger (MRE) zu bekämpfen und dadurch Infektions-

gefahren für Patienten während medizinischer Behandlungen zu minimieren. Durch gezielte Schulungen, Aufklärung sowie den intensiven Austausch innerhalb des Netzwerks sollen Risiken durch MRE reduziert werden.

Das Netzwerk hat sich längst zu einem bedeutenden Partner im Bereich des Infektionsschutzes entwickelt und unterstützt die Akteure im Gesundheitswesen mit fachlicher Expertise und umfangreicher Hilfestellung.



Der Erste Kreisbeigeordnete Pascal Badziong (vorne rechts) und Prof. Dr. Nico Mutters (vorne links) vom Universitätsklinikum Bonn bei der Vertragsunterzeichnung zur Kooperation zwischen dem Gesundheitsamt Mayen-Koblenz und dem Infektionsschutz-Netzwerk mre-netz regio rhein-ahr.



Karrierestart bei der Kreisverwaltung Mayen-Koblenz im Juli 2025

Jetzt online für das Duale Studium bewerben – Bewerbungsfrist läuft noch bis zum 20. April

Kreis MYK. Abitur in der Tasche, aber noch keine Ahnung, wie es nach der Schule weitergeht? Die Kreisverwaltung Mayen-Koblenz hat die Antwort und bietet für den Studienstart am 1. Juli 2025 noch freie Plätze für den Bachelorstudiengang Verwaltung (3. Einstiegsamt) an.

„Wir bieten ein praxisbezogenes Duales Studium“, erläutert Peter Klöckner, Ausbildungsbeauftragter der Kreisverwaltung. Konkret bedeutet das: „Unsere Anwärter sind in den Fachabteilungen voll in das Tagesgeschäft eingebunden. Sie bearbeiten Vorgänge und Anträge und vertreten bei fortgeschrittener Ausbildung

auch schon mal den Sachbearbeiter. Dabei legen wir auch einen großen Wert auf Bürgerorientierung. Unsere Nachwuchskräfte werden von Anfang an in den Publikumsverkehr mit einbezogen.“

Die dafür notwendigen Fachkenntnisse und persönlichen Fertigkeiten werden an der Hochschule für öffentliche Verwaltung (HöV) in Mayen gelehrt. Für die Dauer des Studiums stattet die Kreisverwaltung Mayen-Koblenz alle Nachwuchskräfte mit eigenen Laptops aus. Durch den Beamtenstatus erhalten die Absolventen einen Beruf mit sicherer Zukunft, die Übernahmechancen sind

hervorragend und bereits während des Studiums beträgt das monatliche Grundgehalt mehr als 1.500 Euro brutto.

Die vollständige Ausschreibung sowie weitere Infos zum Studium bei der Kreisverwaltung Mayen-Koblenz gibt es online unter www.kvmyk.de/ausbildung oder bei Peter Klöckner, Tel. 0261/108-226 oder per E-Mail an peter.kloeckner@kvmyk.de.



Kreisjugendamt MYK stärkt Partizipation in Kitas

Demokratieprozesse unterstützen: Fachtagung ist ein voller Erfolg

Kreis MYK. In den Räumlichkeiten der Kreisverwaltung Mayen-Koblenz hat jüngst ein bedeutender Fachtag unter dem Titel „Demokratieprozesse unterstützen – Kita-Sozialarbeit (KiSoA) und die Fachkraft der Kinderperspektive (FaKiB)“ stattgefunden. Ziel war es, den 55 anwesenden Fachkräften aus dem Bereich Kindertagesstätten im Zuständigkeitsbereich des Kreisjugendamtes MYK praxisnahe Impulse zu geben, wie sie die Partizipation von Kindern in den Kindertageseinrichtungen stärken und gleichzeitig die Demokratiebildung vor Ort fördern können. Organisiert wurde der Fachtag von Elisabeth Feilzer, Koordinatorin für Kita-Sozialarbeit/Sozialraumbudget beim Kreisjugendamt Mayen-Koblenz. Sowohl Feilzer als auch Sissi Westrich, Referentin des Bildungsministeriums Rheinland-Pfalz, beleuchteten in ihren Vorträgen die Bedeutung von Partizipation und Demokratiebildung in der frühkindlichen Erziehung und gaben wertvolle Impulse für die praktische Arbeit in den Kitas.

Partizipation ist ein wesentliches Merkmal demokratischer Gesellschaften. Kinder haben das Recht, an Entscheidungen beteiligt zu werden, die sie selbst oder ihre Gemeinschaft betreffen. In Kindertageseinrichtungen hängt die Praxis demokratischer Partizipation auch davon ab, inwiefern Mitgestaltung und Mitverantwortung im täglichen Alltag sowie in Kinderkonferenzen

oder im Kinderparlament der Kindertagesstätte ermöglicht wird und somit demokratisches Mitentscheiden erfahren und praktiziert wird.

„Die Zusammenarbeit zwischen Fachkräften aus dem Bereich der Kita-Sozialarbeit und der Kinderperspektive im Kita-Beirat ermöglicht eine gezielte Förderung von Demokratieprozessen im Kita-Alltag und unterstützt die Fachkräfte dabei,

Kindern ein aktives Mitspracherecht und ein Bewusstsein für demokratische Werte zu vermitteln“, betonte Elisabeth Feilzer in ihrem Vortrag. Sissi Westrich ergänzte: „Demokratie beginnt im Kleinen – und wir müssen den Kindern bereits in der Kita zeigen, dass ihre Meinung zählt und sie Verantwortung für das gemeinsame Miteinander übernehmen können.“

Der Fachtag, an dem sowohl Fachkräfte aus dem Bereich der Kita-Sozialarbeit als auch Fachkräfte der Kinderperspektive im Kita-Beirat aus den Kindertagesstätten MYK teilnahmen, war ein erfolgreicher Schritt, um die Zusammenarbeit zwischen KiSoA und FaKiB weiter zu intensivieren und die Kita-Praxis in der Region partizipativer und demokratischer zu gestalten. Die Vorträge boten den Teilnehmenden Anregung, ihre eigene Rolle und Haltung im Team zu reflektieren und Demokratie im Team als Querschnittsthema des Arbeitsfelds Kindertagesbetreuung zu begreifen.

Weitere Infos zum Thema erhalten Interessierte bei Elisabeth Feilzer, Koordinatorin für Kita-Sozialarbeit des Landkreises, per E-Mail an Elisabeth.Feilzer@kvmyk.de oder unter Tel. 0261/108-10106.



Die Teilnehmenden der Fachtagung „Demokratieprozesse unterstützen“ im Kreishaus freuten sich über die gelungene Veranstaltung.

Kreis Ahrweiler dankt für Amtshilfe bei Wahl



Im Namen der Landrätin des Landkreises Ahrweiler Cornelia Weigand haben sich jüngst der Dezernent der Kreisverwaltung Ahrweiler Erich Seul (2. von rechts) und Claudia Schüller (2. von links), stellvertretende Leiterin der dortigen Abteilung Organisation, bei einem Besuch im Kreishaus bei Landrat Marko Boos und Büroleiterin Petra Kretzschmann für die Unterstützung der Kreisverwaltung Mayen-Koblenz bei der Bundestagswahl bedankt. Durch die Vorverlegung der Wahl auf den 23. Februar 2025 stand die Kreisverwaltung Ahrweiler vor personellen Herausforderungen und hat MYK um Unterstützung gebeten. Die Kreisverwaltung Mayen-Koblenz sagte umgehend Unterstützung zu und übernahm die Wahlleitung für den Wahlkreis 197 - Ahrweiler. „Die Kreisverwaltung Mayen-Koblenz hat uns in dieser schwierigen Situation – wie auch schon unmittelbar nach der Flutkatastrophe – einmal mehr unterstützt. Das ist nicht selbstverständlich und wir wissen das sehr zu schätzen“, schrieb Landrätin Weigand in einem Brief an Landrat Boos.